



## Detailansicht des Regelungsvorhabens

### Vorhaben der weiteren Digitalisierung der Zwangsvollstreckung leicht modifizieren

Aktuell seit 23.06.2026 16:55:30

Aktiv vom 25.07.2025 bis 26.06.2026

#### Angegeben von:

Verband deutscher Pfandbriefbanken (vdp) e. V. (R000654) am 25.07.2025

#### Beschreibung:

Nach § 753 Abs. 6 S. 1 ZPO-E „darf“ der Gerichtsvollzieher Rechtsanwälten, Behörden usw. Dokumente elektronisch übermitteln. Dies sollte, ähnlich wie bei den in § 130d Satz 1 ZPO genannten Beteiligten (Rechtsanwalt, Behörde, Person des öffentlichen Rechts), als „Muss-Regelung“ verpflichtend umgestaltet werden. Elektronischer Datenaustausch bei Pfändungs- und Überweisungsbeschlüssen nach § 829 ZPO-E sollte als „echter“ digitaler, bidirektionaler Datenaustausch erfolgen, der eine weitergehende automatisierte Verarbeitung sicherstellt Hinweis auf geplante Einstellung des Inlandsscheckinkassoverfahrens Ausreichend lange Übergangsfrist von mindestens zwei Jahren.

### Zu Regelungsentwurf

---

#### 1. Vom IV eingegebener Referentenentwurfstitel:

Gesetz zur weiteren Digitalisierung der Zwangsvollstreckung

Datum des Referentenentwurfs: 09.07.2025

Federführendes Ministerium: Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) [alle RV hierzu]

### Betroffene Interessenbereiche (2)

---

Sonstiges im Bereich "Recht" [alle RV hierzu]

Zivilrecht [alle RV hierzu]

## Betroffene Bundesgesetze (1)

---

ZPO [alle RV hierzu]

## Zu diesem RV abgegebene grundlegende Stellungnahmen/Gutachten (2)

---

1. SG2507250021 (PDF - 4 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 24.07.2025 an:

**Bundesregierung**

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) [alle SG dorthin]

2. SG2511270015 (PDF - 4 Seiten)

**Adressatenkreis:**

Versendet am 27.11.2025 an:

**Bundestag**

Mitglieder des Bundestages [alle SG dorthin]